

BÜRGERERSTROM UND AUSSCHREIBUNGEN

Input René Mono, Bürgerenergiekonvent, 25. September 2015



1. BÜRGERSTROM



GENERELLE AUSRICHTUNG DER BUNDESPOLITIK



GENERELLE AUSRICHTUNG DER BUNDESPOLITIK

Es gibt einen eindeutigen Trend gegen dezentrale Konzepte zur Nutzung von EE-Strom. Dieser zeigt sich sich:

- Im **EEG 2014**: Eigenverbrauchsbelastung, Wegfall „kleines Grünstromprivileg“, Doppelbelastung für zwischengespeicherten Strom, wenn er direkt genutzt wird.
 - Im **Weißbuch „Strommarkt der Energiewende“** (Präferenz der Strombörse und eines deutschland-/europaweiten Preissignals, Abschaffung vermiedener Netzentgelte, Andeutung einer „systemdienlichen“ Steuerung von Eigenverbrauch...)
 - In der Novelle des **KWKG**: Förderung nicht mehr für direkt genutzten Strom
 - Im **EEG 2016/StrStG**: Stromsteuerbefreiung nicht mehr in Verbindung mit EEG-Förderung
 - Im **EEG 2016**: Entweder Eigenverbrauch oder Marktprämie, jedenfalls in Verbindung mit Förderrecht in Ausschreibungen
-

BÜRGERSTROM WEITER UNTER BELASTUNG

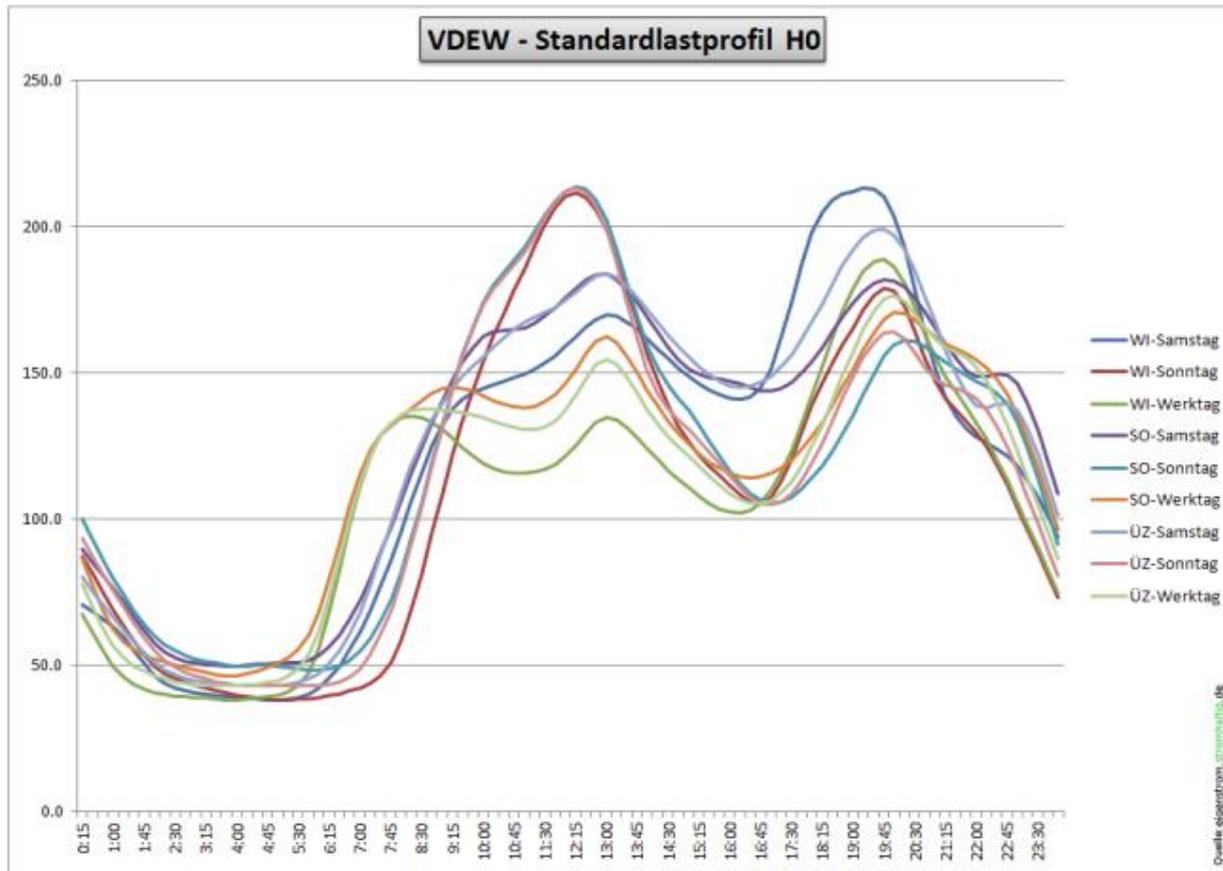


WARUM IST BÜRGERSTROM WICHTIG

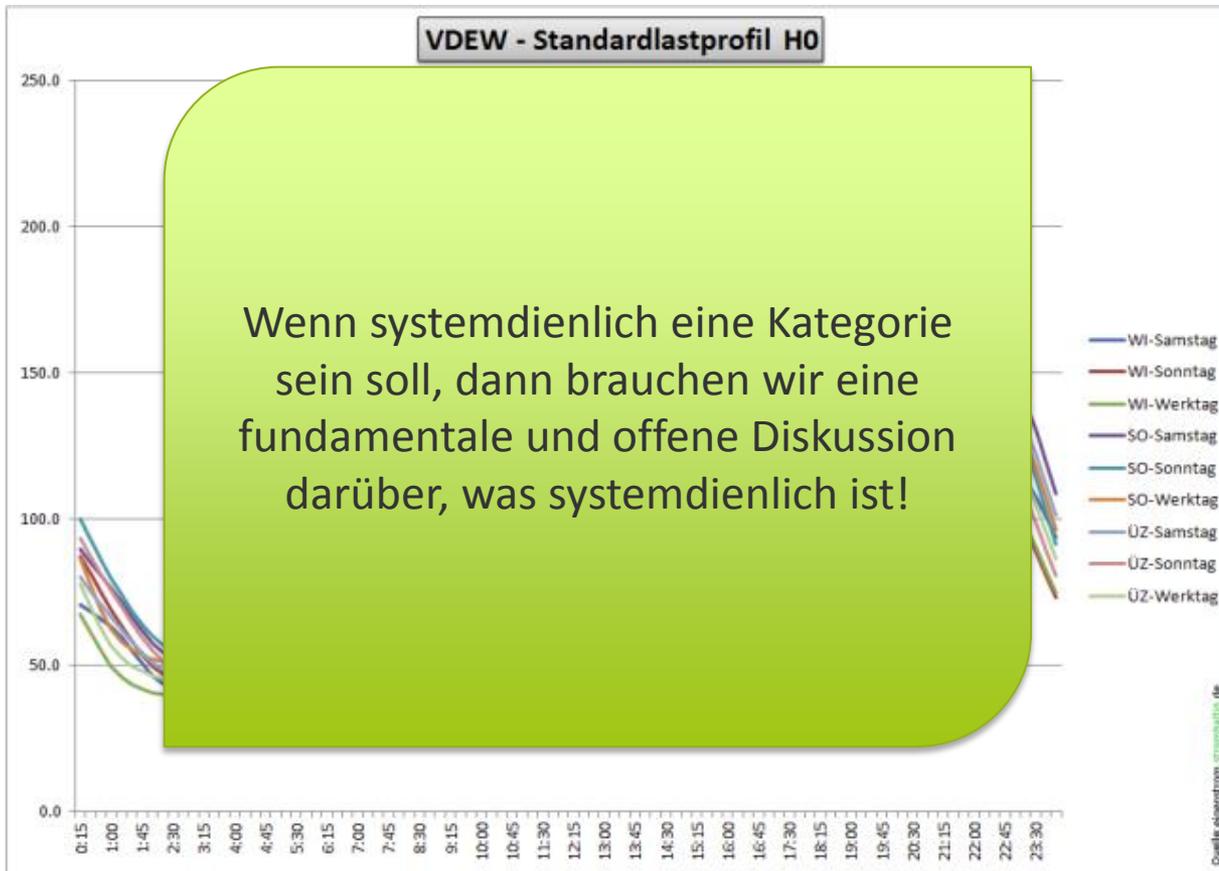
1. Die Allokation zwischen Angebot und Nachfrage ist dezentral leichter, weil geringere Transaktionskosten anfallen.
2. Eine persönliche Beziehung zum Produkt Strom ist wichtig, um Lastverschiebung und die Konvergenz mit Mobilität und Wärme zu erreichen.



IST DAS AUCH SYSTEMDIENLICH?



IST DAS AUCH SYSTEMDIENLICH?



REGIONAL IST DAS NEUE BIO



Wetter

Suche

DIE WELT DIE W Jetzt te

Home Politik **Wirtschaft** Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Mein

Wirtschaft > Lebensmittel: Für Verbraucher ist regional das neue Bio

WIRTSCHAFT LEBENSMITTEL

Für Verbraucher ist regional das neue Bio

Die Deutschen legen immer mehr Wert auf Produkte aus ihrer Umgebung. Händler und Lebensmittelhersteller reagieren darauf und nutzen den Wunsch nach Transparenz für Vermarktung ihrer Produkte.



ADU DRUP AKADEMIE JUBILÄUM WELT

E-PAPER AUDIO APPS ANKIWI ANMELDEN

ZEIT ONLINE Suche

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur **Wissen** Digital Studium Karriere Reise Sport Spiele mehr

ZEITmagazin

Bioprodukte

Ist regional das neue Bio?



SCHROT & KORN

Rezepte Ernährung **Leben&Umwelt** Gesundheit&Wohlfühlen News K

Pro&Kontra: Ist regional das neue Bio?

Ja!



Heiner Sindel ist seit 2005 der Erste Vorsitzende des Bundesverbands der Regionalbewegung.



Augsburger Allgemeine

NACHRICHTEN **LOKALES** SPORT BAYERN FREIZEIT THE

Lokalnachrichten Lokalsport Veranstaltungen Bilder Region W

Startseite Lokales (Donausörth) Regional ist das neue Bio

15. September 2015 00:34 Uhr

KAUF VOR ORT

Regional ist das neue Bio

Reichhaltiges Angebot auf den Wochenmärkten in der Region



Nach der Hitze der Sommer wird es jetzt schon recht draußen. Beim Spaziergang durch die Felder oder durch die Gassen man; der Altwälberson sich bemerkbar. Und zu jeder Jahreszeit sind die Monate der Ernte wertvolle Zeit.

Immer mehr Menschen gerade bei Lebensmittel Herkunft und Qualität. das neue Bio: Kurze Wege zwischen Erzeugern (Groß-)Händlern und lassen ein neues aufmerksames Miteinander entstehen.

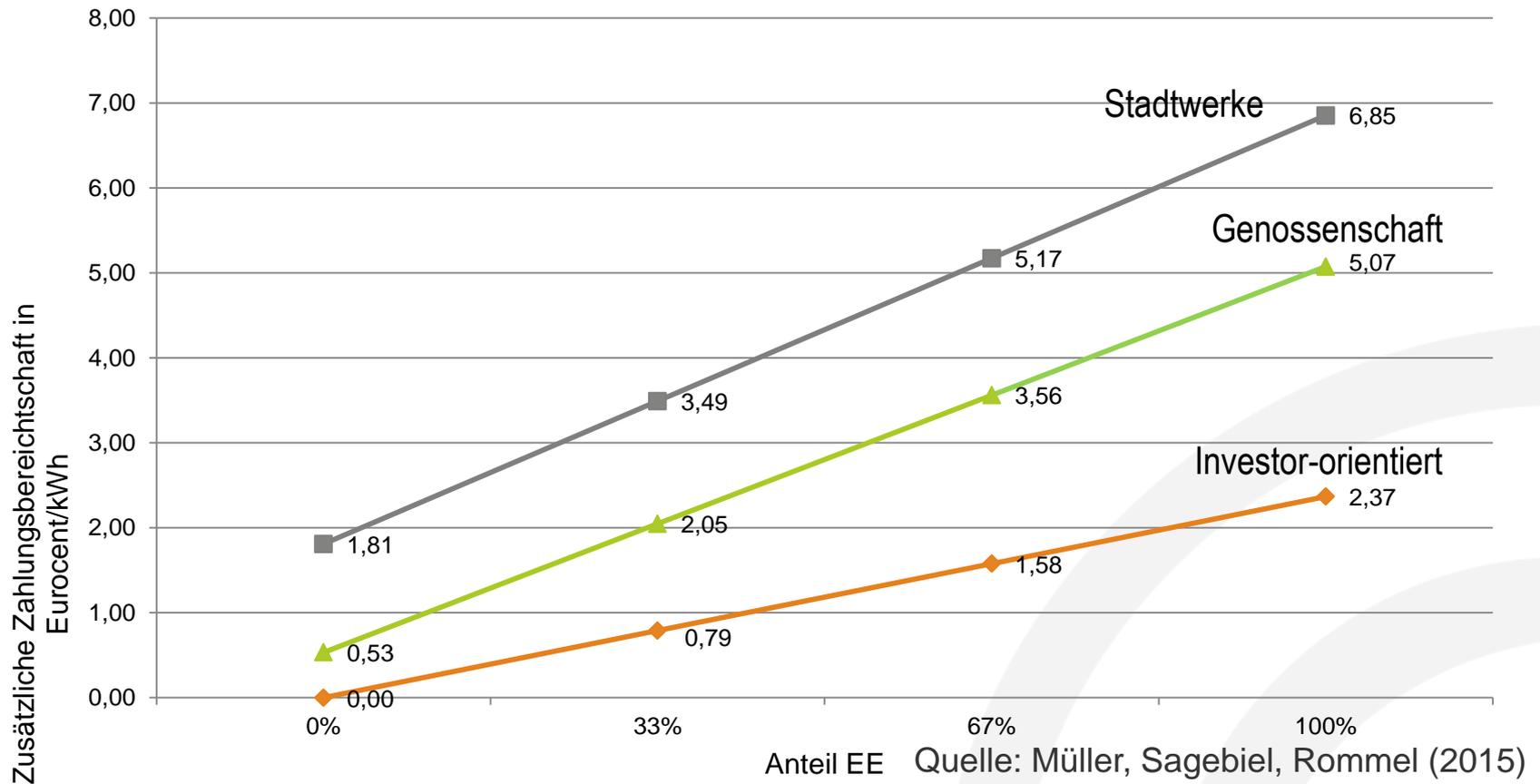
UND DAS GILT AUCH FÜR GRÜNSTROM

Marginale Zahlungsbereitschaften für Eigenschaften von Stromprodukten

In Eurocent pro Kilowattstunde

Eigenschaft	Zahlungsbereitschaft	Konfidenzintervall	
Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien	2,19	0,98	3,39
Stromanbieter bietet nur Ökostromtarife an*	3,59	1,97	5,21
Stromanbieter bietet sowohl Öko- als auch herkömmliche Stromtarife an*	2,48	1,17	3,79
Stromanbieter investiert in erneuerbare Energien*	8,44	7,42	9,47
Stromanbieter ist regional verankert*	3,41	2,71	4,11
Stromtarif bietet 12-monatige Preisgarantie	3,55	2,79	4,31
Stromtarif hat Gütesiegel (ok-power oder Grüner Strom Label)	1,88	1,07	2,70

...BESONDERS FÜR GENOSSENSCHAFTEN



...WENN ER RICHTIG VERMARKTET WIRD



Ökostrom aus der Region, gemeinschaftlich und transparent

Ihr Verbrauch

Bitte geben Sie ihre Postleitzahl ein

Jahresverbrauch in kWh

Durchschnittswert für Personen

Ihre Stromkosten

Grundpreis/Monat
Arbeitspreis*/Monat

€ --,--
€ --,--

* Preis pro kWh: --- Ct

** Endpreis inklusive aller Steuern, Gebühren und Zählerablesung

€ pro Monat**

JETZT KUNDE WERDEN



2. AUSSCHREIBUNGEN



UNSER GRUNDSATZ

Ausschreibungen sind ein Mittel der Zentralverwaltungswirtschaft. Sie sind unvereinbar mit der letztlich liberalen Vorstellung der Bürgerenergie. Danach sollt jede und jeder das Recht haben, die öffentliche Güter Wind und Sonn zur Maximierung des Gemeinwohls zu nutzen. Denn das ist gleichbedeutend mit Freiheit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.

UNSERE BEFÜRCHTUNG



UNSERE BEFÜRCHTUNG

Durch Ausschreibungen werden Risiken und Kosten in den Markt eingeführt, die denen Bürgerenergie und andere kleine Anbieter (anders als Großunternehmen) nicht ausgleichen können.

Ausschreibungen bevorzugen auch ganz generell stets größere Projekte gegenüber kleineren.



UNSERE POSITION

Die EU-Kommission hat der Bundesregierung vorgeschlagen, Projekte, die

- im Falle von Windenergie an Land weniger als 6 MW aufweisen bzw. weniger als sechs Anlagen umfassen
 - im Falle anderer Technologien weniger als 1 MW aufweisen
- von dem Prinzip der Ausschreibungen auszunehmen.

Wir fordern, dass die Bundesregierung von dieser Möglichkeit Gebrauch macht und Bürgerenergie nicht in einen unfairen Wettbewerb mit Großunternehmen zwingt.

UNSERE HOFFNUNG

- Die Bundesregierung möchte für Photovoltaik (Dach) auf Ausschreibungen weitgehend (unter 1 MW) verzichten.
 - Bei Wind ist die Bundesregierung noch nicht so weit.
 - Sie hat aber immerhin anerkannt, dass Ausschreibungen Risiko bedeutet und dass kleine Akteure mit diesem Risiko schlechter umgehen können als kleine.
 - Wenn wir alle mitwirken, können wir es erreichen, dass die 1 MW-Grenze für Photovoltaik (Dach) gehalten wird und bei Wind doch noch der Vorschlag der EU-Kommission (keine Ausschreibungen für weniger als 6 MW und 6 Anlagen) Berücksichtigung findet.
-

UNSER APPELL

Konsultation zu den Eckpunkten

Das Bundeswirtschaftsministerium lädt alle von der Einführung von Ausschreibungen Betroffenen dazu ein, Stellungnahmen zu den Eckpunkten abzugeben und dabei insbesondere auf die Konsultationsfragen einzugehen, die im Papier gestellt werden. Stellungnahmen richten Sie bitte bis spätestens **1. Oktober 2015** an Ausschreibung-eeg@bmwi.bund.de. Bitte geben Sie im Betreff an, auf welche Technologien sich Ihre Stellungnahme bezieht.



DANIELA SETTON, LEITUNG POLITIK UND
KOMMUNIKATION

Telefon +49 (0)30 30 88 17 89

Mail daniela.setton@buendnis-buergerenergie.de

Vielen Dank!

